



HAITI

BÜNDNER PARTNERSCHAFT
HÔPITAL ALBERT SCHWEITZER

SOURI CHAK FWA OU STRESSE

Lächle jedes Mal, wenn Du gestresst bist – (vielleicht wird die Welt zurücklächeln)

Deschappelles (Haiti) / Ilanz (Schweiz), anfangs Mai 2012

Liebe Mitglieder, Freunde, und Sponsoren

Erinnern Sie sich an Mitha, die junge Frau, die beim Erdbeben beide Beine, ihren Mann, ihr Haus und vorübergehend auch ihre vier Kinder verloren hatte? Vor zwei Jahren berichteten wir, wie sie trotzdem ihren Charme und ihr Lachen nicht verlor, andere Patienten aufmunterte und uns das haitianische Sprichwort SOURI CHAK FWA OU STRESSE, eben „lächle jedes Mal wenn Du gestresst bist“ mitbrachte, das nun am Eingang unserer Prothesen-Werkstatt hängt. Regelmäßig verwende ich dieses eindrückliche Sprichwort in meinen zahlreichen Vorträgen, gebe es weiter an die Zuhörer als Geschenk von Mitha aus Haiti. Und es wirkt! – sogar im Operationssaal des Kantonsspitals Graubünden, als wir mit der jungen haitianischen Ärztin, Hélène Clervius dort auf Besuch waren und einer der Leitenden Ärzte dem gestressten Operateur zurief, SOURI CHAK FWA....

Wiederaufbau nach Erdbeben und Cholera?

Wenn Sie dieses Mitteilungsblatt

erhalten, sind Raphaëla und ich wieder in Haiti zur Evaluation und Mitarbeit an unseren Projekten. In der Schweiz werden wir immer wieder gefragt: Geht es vorwärts mit dem Wiederaufbau in Haiti? Und der neue haitianische Präsident Michel Martelly, ehemals Popmusiker, kann der mehr als singen? Wir waren bisher zurückhaltend. Sehr vieles schien uns in den letzten zwei Jahren nach dem

Erdbeben zu langsam zu gehen, vor allem in der Hauptstadt Port-au-Prince, wo die Eigentumsverhältnisse – kein eigentliches Grundbuch – sehr kompliziert sind. Nun hat sich aber, insbesondere ausserhalb der Hauptstadt, doch einiges getan: Es werden anstelle der Zeltstädte grosse Siedlungen gebaut mit Wasserversorgung. Die riesigen vergammel-



NATHALIE hat ein Bein, aber den Humor nicht verloren

ten Hafenanlagen werden saniert und geben Platz für dringend notwendige Investitionen. In unserem Artibonite Tal, eine Autostunde von Deschappelles entfernt, wurde ein grosses Zentrumspital gebaut, das im Sommer als erstes Universitäts-Spital ausserhalb der Hauptstadt eröffnet werden soll. Wir freuen

uns auf die Zusammenarbeit mit „Zamni La Santé“, der Organisation, die das Spital mit der Regierung zusammen baute und die wir seit vielen Jahren gut kennen. Optimistisch stimmt uns, dass der Präsident aktuell durch bessere Ausbildung der Lehrer und finanzielle Unterstützung der Schulen ins Bildungswesen investiert. Das ist mindestens so wichtig wie Gesundheit! Die Bildung wurde während Jahrzehnten von den Regierungen schwer vernachlässigt, einer der Hauptgründe für die schlechte wirtschaftliche Situation Haitis.

École Pèlerin

Während vielen Jahren haben Dr. Elvira Ghioldi und ihr Mann Daniel Thüring in Walenstadt, über 160 mittellose Schüler der Primarschule Pèlerin neben dem HAS unterstützt, die sonst keine Schulbildung bekommen hätten. Mitarbeiter der Bündner Partnerschaft (BPHASH), z.B. Marianne Barthelmy, haben das Projekt vor Ort begleitet. Elvira und Daniel wollten nun ihre Initiative auf eine breitere Basis stellen und der BPHASH

übergeben. Die Jahresversammlung hat dieser Übernahme am 27.11.2011 zugestimmt. Wir leisten somit einen kleinen Beitrag an die so wichtige Bildung in Haiti. Es soll aber eine Ausnahme sein, da unsere Kernaufgabe das Spital und besonders die Kinderabteilung bleibt.

Kinderklinik, die grösste und wichtigste Abteilung am HAS

Seit dem 1.1.2010 finanziert die Bündner Partnerschaft (BPHASH) mit Hilfe Ihrer Spenden, der DEZA des Bundes und namhafter Stiftungen den gesamten Betrieb der Kinderklinik, der grössten und wichtigen Abteilung des Spitals. Die Mitfinanzierung der DEZA war von Beginn weg auf zwei Jahre limitiert, so dass wir seit Januar 2012 ohne staatliche Unterstützung arbeiten. Zudem haben sich die Anforderungen durch Zunahme der Bevölkerung (Flüchtlinge nach dem Erdbeben) und als Folge der Cholera Epidemien deutlich erhöht: Die Anzahl der Kinder mit Mangelernährung

ist leider angestiegen, aber auch die anspruchsvollen Behandlungen von kranken Neugeborenen und Frühgeborenen haben zugenommen. Wir sind im Umkreis von mehr als 100 km das einzige Spital, das kranke Neugeborene korrekt behandeln und somit auch Behinderungen vorbeugen kann. Die Bettenbelegung war 2011 konstant über 100%, sodass wir die Bettenzahl von 50 auf 65 erhöht haben. Durch den vermehrten Personalbedarf musste unser Jahresbudget von US\$ 407'000 auf rund US\$ 440'000 angehoben werden. Wenn wir aber die Leistungen der Kinderabteilung betrachten, die für eine Bevölkerung von über 350'000 Menschen verantwortlich ist und letztes Jahr 4100 schwerkranke Kinder stationär behandelt hat, scheint uns dieser Betrag doch relativ bescheiden. Die BPHASH hat sich entschlossen, die Kinderabteilung langfristig und nachhaltig zu finanzieren und den Betrieb zu überwachen.

Prothesen-Werkstatt

Kurz nach dem Erdbeben hatten



ÉCOLE PÈLERIN



KINDERKLINIK - Frühgeborenenabteilung

wir als erste in Haiti mit Hilfe der amerikanischen Firma Hanger eine Prothesen-Werkstatt und Rehabilitationsklinik aufgebaut. Sie wurde mit 40 Prothesen pro Woche über viele Monate zur effizientesten Werkstatt der westlichen Welt – als Vergleich: grösste Werkstatt in den USA 25. Von ganz Haiti wurden Menschen mit Amputationen in Bussen zu uns gebracht. Bis Ende 2011 waren es 1'200 Prothesen, die die betroffenen Menschen wieder zum Laufen, Lachen und Tanzen brachten! Vier haitianische Kunsthandwerker wurden durch amerikanische, schweizerische und deutsche Spezialisten zu Orthopädietechnikern ausgebildet und können jetzt selbständig Prothesen anfertigen. Es ist nun ruhiger geworden in der Prothesen-Werkstatt. Im Vordergrund stehen Reparaturen und Anpassungen bei Kindern, andere Hilfsmittel und weniger neue Prothesen. Die Firma Hanger möchte sich, nach ihrem wunderbaren und langen Gratis-Einsatz, langsam zurückziehen, wird aber die zahlreichen Maschinen am HAS lassen. Die Bündner Partnerschaft ist bereit, sich nun wesentlich an der Wei-

terführung der Prothesen-Werkstatt zu beteiligen, zusammen mit Rotary International und Prothesentechnikern aus der Schweiz und Deutschland.

Weitere Projekte

1. **Sozialdienst** für besonders bedürftige Patienten, vorwiegend aus den kargen Bergen, die auch die bescheidenen Kosten für Medikamente und Behandlung nicht zahlen können, und für mangelernährte Kinder, wird unverändert weitergeführt (Jahresbudget US\$ 100'000).
2. **Erweiterung von Chirurgie und Anästhesie** wird bis 2014 weitergeführt. Bis dann sollte die Chirurgie und Anästhesie auf einer soliden Basis durch andere Ressourcen des HAS weitergeführt werden. Es geht vor allem auch um Weiterbildung der haitianischen Ärzte in Unfallchirurgie und Orthopädie und die Gewährleistung einer zuverlässigen Anästhesie (Jahresbudget US\$ 220'000).
3. **Laborrenovation und Neueröffnung einer Mikrobiologie**

logie durch BPHASH: Die Renovation konnte im November 2011 abgeschlossen werden und das Labor erstrahlt in neuem Glanz. Birgit Gast, Mikrobiologie Spezialistin arbeitet seit September 2011 am HAS. Eine zuverlässige Mikrobiologie ist zur raschen Diagnose und Behandlung der so häufigen und gefährlichen Infektionskrankheiten (Tuberkulose, AIDS, Malaria, Cholera etc.) essentiell.

Chachu wird gesund

Die gut 12jährige **Chachu** wurde fiebrig und erschöpft, ganz abgemagert mit spindeldürren Armen und Beinen sowie massiv aufgeschwollenem Bauch (Foto) mit ihrer Mutter von Montrouis am Meer zu uns geschickt. Unterwegs wurde sie in zwei auswärtige Regierungs-Spitäler gebracht, die ihr nicht helfen konnten. Uns war sofort klar, dass es sich um eine schwere Bauchfell Tuberkulose handeln musste. Der Bauch wurde punktiert, mehrere Liter entzündliche Flüssigkeit abgesaugt und sofort mit einer aggressiven Tuberkulose-Behandlung begonnen. Da Chachu weit ausserhalb unseres Distriktes wohnt, hätten wir sie eigentlich als „outdistrict“ entsprechend den strengen Vorschriften des Spitals nicht weiter behandeln dürfen. Die Eltern waren aber sehr arm und konnten sich eine korrekte Behandlung in einem andern Spital nicht leisten. Einer unserer Freunde, der damals zu Besuch bei uns weilte, bezahlte die relativ hohen „outdistrict“ Kosten, so dass Chachu die volle einjährige Behandlung inklusiv Transporte und Schulbesuch bei uns durchführen konnte. Bereits nach kurzer Zeit war der dicke Bauch



CHACHU – Bauch-Tuberkulose

verschwunden, Chachu wurde rasch kräftiger und blühte auf (Foto). Unterdessen haben wir die strenge „outdistrict“ Vorschrift geändert. Härtefälle können wie „indistrict“ Patienten durch den von der Bündner Partnerschaft finanzierten Sozialdienst gratis behandelt werden. Tuberkulose ist immer noch eine der häufigsten und oft verkanteten lebensbedrohlichen Krankheiten in Haiti.

Geschichten wie die von **Chachu** gibt es hunderte am HAS. Sie motivieren uns immer wieder, uns mit vollem

Einsatz für „unser“ Spital einzusetzen. Helfen Sie uns bitte dabei! Werden Sie Mitglied der BÜNDNER PARTNERSCHAFT (BPHASH) - Jahresbeitrag 40.- Fr. - oder unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende. Mehr als 99,6% aller Spenden gehen nach Haiti (Administration und Werbung 0,38%), da alle Mitarbeiter in der Schweiz ehrenamtlich arbeiten.

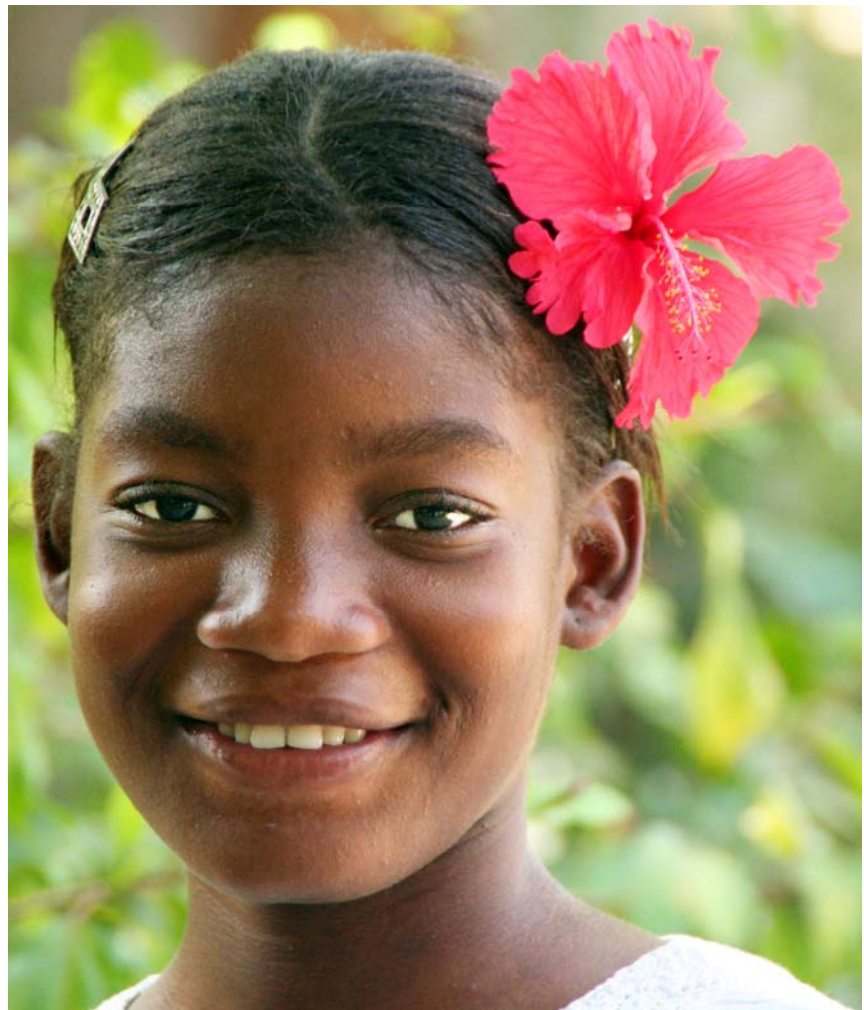
Beachten Sie bitte auch die beiliegende Einladung zur **Jahresversammlung am 16. Juni 2012, 16h00**, die dieses Jahr dank Sponsoring durch die Kantonalbank und „Südostschweiz“ in grösser-

em Rahmen im Auditorium der GKB in Chur stattfinden wird. Nach der kurzen Geschäftsitzung sowie der Vorstellung unseres Patronatskomitees, bestehend aus Persönlichkeiten aus der ganzen Schweiz, wird die bekannte Sängerin **VERA KAA** mit ihrer Band eine Haiti-Bilderpräsentation von Marianne Barthelmy und Rolf Maibach umrahmen. Die Veranstaltung ist öffentlich. Eintritt frei.

Mit herzlichem Dank und vielen Grüssen

Raphaela und Rolf Maibach mit dem Vorstand der BPHASH

Redaktion: Merja Hartmann



CHACHU wieder gesund

Adresse:
Postfach 263
7130 Ilanz

Telefon: + 41 (0)81 / 925 31 29
Homepage: www.hopitalalbertschweitzer.org
E-mail: haiti@kns.ch

Postkonto: 90-180966-3
IBAN: CH09 0900 0000 9018 0966 3
Bankkonto: GKB 7002 Chur
Konto: CK 393.606.600 Clearing 774
IBAN: CH17 0077 4110 3936 0660 0